

# Onlineumfrage zur Zukunft der Wieden zeigt auf!

**Erfreuliche Bilanz der Online-Umfrage der AgendaWieden: 665 auf der Wieden wohnende oder/und arbeitende Menschen beteiligten sich im März an der Online-Umfrage und gaben ihre Meinung zu möglichen nachhaltigen Projekten und Aktionen ab.**



Viele der insgesamt 63 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen, des Zusammenlebens, der lokalen Kultur und für das Miteinander im öffentlichen Raum fanden starken Zuspruch.

Besonderes Anliegen scheinen den WiednerInnen die Förderung der Nachbarschaftshilfe (331) und der Ausbau von Nachbarschaftsfesten (328) zu sein. Aber auch die Anlage von Gemeinschaftsgärten (328), die Sicherung konsumzwangfreier öffentlicher Räume (327) oder etwa flächendeckend Tempo 30 in Nebenstraßen (262) und der Ausbau der Radwege-Infrastruktur (265) werden hoch gehandelt. Ein deutliches sichtbares Angebot an biologischen regional saisonal und fair gehandelten Produkten wollen 366, Photovoltaik auf den Wiedner Dächern wollen gar 433 Menschen sehen. Räume zur kulturellen Zwischennutzung wünschen sich 361, eine Talentbörse für Nachhilfe und andere niederschwellige Hilfsdienste 312 WiednerInnen, nachbarschaftliche Kinderbetreuungsmodelle fänden 352 Menschen gut und 262 Menschen wünschen sich bessere Anreizmodelle für ehrenamtliches Engagement. Last but not least begrüßen 254 eine größere Vielfalt von Teilungsangeboten, LA 21 und Bezirkspolitik sind also gefordert!

Viele TeilnehmerInnen gaben sich aber mit dieser Auswahl noch nicht zufrieden – zusätzlich brachten viele Menschen ihre eigenen Ideen für eine gute Zukunft der Wieden ein und gaben ihre Bereitschaft an, sich für eine nachhaltige Entwicklung der Wieden in ihrem Wohnumfeld zu engagieren.

Insgesamt also beflügelnde Ergebnisse der ersten Onlineumfrage dieser Art auf der Wieden! Es zeigt sich, dass Ideen zur nachhaltigen Entwicklung den BewohnerInnen der Wieden ganz und gar nicht egal sind. Online-Beteiligung als Startpunkt für neue Agenda-Initiativen kann funktionieren, wenn diese gut beworben und inhaltlich attraktiv gestaltet ist. Nun soll die konkrete Umsetzung kooperativ mit Bezirkspolitik, Agendainitiativen und –gruppen und anderen Formen folgen – über 300 neue Kontakte zu Menschen, denen nachhaltige Entwicklung wichtig ist, sprechen dafür!

AgendaWieden Plus • Wiedner Hauptstraße 54/12 • 1040 Wien • eMail:  
[office@agendawieden.at](mailto:office@agendawieden.at) • Tel.: 01/585 33 90-18

Im ersten Teil der Gesamtauswertung finden Sie die statistische Auswertung der Antworten zu den vorgeschlagenen Maßnahmen – wie in der Umfrage geordnet nach den vier Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung.

Insgesamt haben 665 Menschen an der Umfrage teilgenommen (davon 640 online und 25 in Form von ausgedruckten Fragebögen). Die überwiegende Anzahl der TeilnehmerInnen wohnt (540) und/oder arbeitet (131) auf der Wieden. Als Gast kennen 22 der Teilnehmenden die Wieden.

Im Rahmen der AgendaWieden erarbeiteten BürgerInnen und VertreterInnen aus der Politik gemeinsam ein Leitbild mit Visionen zu einer nachhaltigen Bezirksentwicklung. Dieses dient seit 2008 als Kompass für Entscheidungen im Bezirk. Damit nachhaltige Entwicklung wirksam wird, sind Maßnahmen im ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Bereich erforderlich. Die gesamten Leitbild-Visionen für eine nachhaltige Entwicklung der Wieden können Sie auf der Homepage der AgendaWieden – [www.agendawieden.at](http://www.agendawieden.at) – nachlesen.

## Visionen zur sozial nachhaltigen Entwicklung der Wieden

### **VISION 2022: Die Menschen im Grätzl kennen sich und unterstützen sich in nachbarschaftlichen Netzwerken**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Nachbarschaftsfeste ausbauen (zB Europäischer Nachbarschaftstag)	329
generationenübergreifende Einkaufsgemeinschaften bilden	131
Nachbarschaftshilfe fördern (zB Blumengießen, Postkastl entleeren)	331
Grätzl-Ehrenamtsbörse einrichten	179
keine Angabe	39

### **VISION 2022: Die Wieden bietet Räume für die Verwirklichung verschiedener Lebensweisen unabhängig von Alter, Herkunft, Abstammung etc.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Vernetzungsplattform für Vereine oder NGOs verschiedener Herkunft gründen	163
generationenübergreifende Wohngemeinschaften fördern	189
Tandem Sprachkurse anbieten	158
flächendeckend barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden gewährleisten	151
von Konsumzwang freien öffentlichen Raum sichern, auch bei Festen	327
keine Angabe	45

**VISION 2022: Auf der Wieden gibt es aktive BürgerInnenbeteiligung statt einer schweigenden Mehrheit. Viele Entscheidungen, die das Zusammenleben der Menschen auf der Wieden betreffen, werden gemeinsam getroffen.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Beteiligungsangebote wie zB BürgerInnenräte, World Cafés zu konkreten Themen veranstalten (zB Platzumgestaltung, Grätzlentwicklung)	254
Web 2.0 Wieden-Beteiligungs-Forum einrichten	198
Teile des Bezirksbudgets partizipativ mit BewohnerInnen vergeben	124
in regelmäßigen Grätzl- bzw. Bezirksforen gemeinsam mit den BürgerInnen Entscheidungen treffen	239
Ideenbörse zur Bezirksentwicklung einrichten	260
keine Angabe	21

## Visionen zur ökologisch nachhaltigen Entwicklung der Wieden

**VISION 2022: Der öffentliche Freiraum ist ein einladender Lebensraum und bietet Verweilmöglichkeiten.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
das Konzept "Straße fair teilen" an geeigneten Stellen auf der Wieden umsetzen	242
Gemeinschaftsgärten einrichten	259
Mobiliar im öffentlichen Raum aufstellen, das zum Verweilen einlädt (zB Poller-Klappsessel, Bankerl)	206
Gebäudefassaden begrünen	172
Straßenräume temporär für den Autoverkehr sperren und zB als Spielstraße nutzen	134
BewohnerInnen die Möglichkeit geben Baumscheibenpatenschaften zu übernehmen (gärtnerische Gestaltung und Pflege)	65
keine Angabe	26

**VISION 2022: Der Autoverkehr ist weniger geworden und deutlich langsamer unterwegs. Dadurch ist es auch für Kinder möglich, alleine im Grätzl unterwegs zu sein.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
flächendeckende Tempo-30 Zone abseits der Hauptstraßen verordnen	262
Fahrgemeinschaften gründen und fördern	115
die Radwegeinfrastruktur ausbauen	265
alle Einbahnen – sofern möglich – für den Radverkehr öffnen	159
eigenständige Mobilität von Kindern aktiv fördern	177
keine Angabe	43

**VISION 2022: Die WiednerInnen kaufen bevorzugt biologische, regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
das Label "Fair trade Bezirk" ausbauen und mit Leben erfüllen	135
Slow Food-Initiativen auf der Wieden setzen	171
Gemeinschaftsgärten zur Nahrungsmittelproduktion nutzen	194
regionale Lebensmittelkooperativen gründen	146
das Angebot an biologischen, regional, saisonal und fair gehandelten Produkten auf der Wieden sichtbarer machen	366
keine Angabe	28

**VISION 2022: Die Wieden ist Vorreiterin beim Einsatz erneuerbarer Energien und konnte insgesamt den Energieverbrauch reduzieren.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Photovoltaik-Anlagen auf möglichst vielen Dächern der Wieden installieren (zB Schulen)	433
HausmeisterInnen und MietervertreterInnen mit Energiespar-Kompetenz sollen ihr Wissen an MieterInnen weitergeben	84
Regenwasser als Brauchwasser zur Bewässerung der Innenhöfe nutzen	319
Die Wieden feiert "gscheit" - bei Veranstaltungen konsequent auf wiederverwendbare Materialien achten	134
Ein Umwelt- und Energiehaus (Kompetenzzentrum) informiert auf der Wieden über dieses Thema	98
keine Angabe	22

## Visionen zur kulturell nachhaltigen Entwicklung der Wieden

**VISION 2022: Die Wieden schafft und bietet ein vielfältiges kulturelles Angebot, das für alle leistbar ist.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
auf der bestehenden Web-Plattform "100 Gründe hinauszugehen" vermehrt kulturelle Angebote der Wieden darstellen	191
Kulturfördermittel im Bezirk so transparent und sinnvoll wie möglich einsetzen	316
Räume zur kulturellen Zwischennutzung auf der Wieden identifizieren und verfügbar machen	361
keine Angabe	39

**VISION 2022: Kunst und Kultur fördern nachbarschaftliche Beziehungen.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
generationenübergreifende Kunstprojekte fördern (zB Schulen & SeniorInnen-Wohnhaus bzw. SeniorInnen-WGs)	208
Aktion Schaufenster-Galerie in der Nachbarschaft starten	125
gemeinsame Veranstaltungen der verschiedenen Kulturvereine initiieren	139
Kunst und Kultur im öffentlichen Raum fördern	266
Themenabende der offenen Geschäftstür veranstalten (verschiedene Geschäfte in einem Grätzl bieten an einem Abend ein Kulturprogramm an)	212
keine Angabe	37

**VISION 2022: Die Kunst findet auf der Wieden gute Rahmenbedingungen vor (Raum, Ressourcen, Bewusstsein).**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Grätzl-Werkräume installieren und anbieten	248
ein online Raum-Buch erstellen (Raum-Angebot und Raum-Nachfrage)	152
eine transparente Kulturförderung ausbauen	142
Kulturangebotsbörse (Handwerk, Malerei, Fotografie etc.) starten	226
den öffentlichen Raum temporär bespielen	199
keine Angabe	39

## Visionen zur ökonomisch nachhaltigen Entwicklung der Wieden

### **VISION 2022: Alternative Wirtschaftsformen und "innovative Milieus" ergänzen das Angebot.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Grätzl-Talentebörse aufbauen, zB biete Mathematik-Nachhilfe, suche Ausmalhilfe	312
EG-Lokale vermehrt für alternative Nutzungen zur Verfügung stellen, zB Fahrradgarage, Nähwerkstatt, Handwerksraum	331
Bezirksführer zu spannenden Wirtschaftsangeboten	85
Etablierung eines Kostnix-Ladens auf der Wieden	152
Beratung zu Neugründungen sozialer Unternehmen anbieten	106
keine Angabe	22

### **VISION 2022: Die Wieden bietet Möglichkeiten und Unterstützung zur Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
kinder- und elternfreundliche Lokale und Geschäfte kennzeichnen und fördern	179
nachbarschaftliche Kinderbetreuungsmodelle fördern (zB Flying Granny-Nannies - Leih-Omas/-Opas springen spontan ein)	352
konsumfreie Räume zum Treffen von Erwachsenen und Kindern anbieten	224
Karenz- und Karriere-Beratungszentrum einrichten	63
lokale Anreize zur Väterkarenz und zur Mutterkarenz setzen	98
keine Angabe	62

## **VISION 2022: Ehrenamtliches Engagement wird als wichtige Ergänzung des Wirtschafts- und Soziallebens gelebt und erfährt Wertschätzung.**

vorgeschlagene Maßnahmen	Anzahl der Nennungen
Anreizsystem für ehrenamtliches Engagement entwickeln (zB speziell für Jugendliche)	262
Informationsplattform zu möglichem ehrenamtlichen Engagement auf der Wieden aufbauen (www.aktivwerden.at)	265
den jährlichen Tag der Freiwilligenarbeit auf der Wieden aktiv begehen	56
Kooperation zwischen NahversorgerInnen und Ehrenamtlichen aufbauen, um bewegungseingeschränkten BewohnerInnen die Einkäufe zuzustellen; ev. kombiniert mit Anreizsystem in Form von Warengutscheinen	173
generationenübergreifende Projekte ins Leben rufen, zB: "Lebenserfahrung trifft Zeit – Jugendliche besuchen ältere Menschen zum Erfahrungsaustausch"	203
keine Angabe	38

## **Ideen und Engagement für die Zukunft der Wieden**

### **Welche zusätzlichen Ideen für Projekte, Veranstaltungen, Aktionen etc. würden Sie gerne noch mit uns teilen? Gibt es ein Thema, für das Sie sich gerne persönlich engagieren möchten?**

Auch diese Fragen zur Zukunft der Wieden fanden reges Interesse. 205 TeilnehmerInnen haben uns eine oder mehrere zusätzliche Ideen für Projekte, Veranstaltungen, Aktionen mit auf den Weg gegeben. Besonders freut uns, dass 124 Menschen ihre Bereitschaft für persönliches Engagement zu bestimmten Themen kund getan haben. Ein reicher Fundus aktiver Wiednerinnen und Wiedner, die wir im Rahmen der AgendaWieden in Zukunft gerne ansprechen wollen!

Im folgenden finden Sie eine nach Themen sortierte Zusammenfassung der häufiger genannten Inhalte und Ideen.

### **Informationsplattform**

Die tollsten Aktivitäten auf der Wieden bringen nichts, wenn WiednerInnen davon nichts erfahren. Ausgehend von diesem Informationswunsch gibt es verschiedene Vorschläge, wie

zum Beispiel:

- Newsletter, mit der Funktion Teilbereich-Abo
- Online-Informationsplattform für den 4. Bezirk mit Veranstaltungskalender, Infos, Tauschbörsen, Diskussionforen zu verschiedenen Themen (wie bei xing) etc.
- Wiedner Monatsheft, das über reine Termin-Info hinaus geht und zB auch Portraits von Einzelpersonen bzw. Firmen bietet.
- Infowände in den Grätzln (zB wie letztes Jahr am Elisabethplatz) bzw. Aushänge an bestimmten Stellen (zB Straßenbahnstationen, Supermärkten)
- Bezirksjob-Börse – auch für geringfügige und ev. kurzfristige Tätigkeiten



- Die bereits existierende Plattform „100 Gründe hinaus zu gehen“ könnte adaptiert und so für einige der vorgeschlagenen Ideen genutzt werden.

Als wichtig wird erachtet, dass dieses Informationsangebot nicht nur online sondern auch in anderen Medien zur Verfügung steht.

### **BürgerInnen-Beteiligung und -Information**

WiednerInnen und Wiedner wünschen sich mehr Mitspracherecht in Sachen Bezirksentwicklung (zB Bauprojekte). Vor allem dann, wenn ihr direktes Lebensumfeld und die damit verbundene Lebensqualität betroffen sind. Es werden mehr Räume für Resonanz und Kritik gewünscht.

Wenn Mitsprache nicht möglich ist, sollte zumindest eine offene und rechtzeitige Information gewährleistet sein (zB zu Bauvorhaben, Baustelleneinrichtungen). Bzw. sollte es für BürgerInnen die Informationen suchen klar sein, wo sie diese erhalten können.

#### zum Beispiel:

- regelmäßige BürgerInnen-Foren
- Online-Abstimmungen
- Grätzl-Vertrauensperson als Informationsdrehscheibe

### **Erdgeschoß-Lokale**

Die leer stehenden Erdgeschoß-Lokale beschäftigen viele. Durch eine Nutzung versprechen sich die WiednerInnen eine Belebung des Straßenraums. Die Ideen für mögliche Nutzungen sind vielfältig: Schau-Ateliers und -Werkstätten, Jung-UnternehmerInnen, Werkstätten, kreative und kollektive Nutzungen.

#### zum Beispiel:

- Jung-UnternehmerInnen zahlen auf ein Jahr befristet keine bzw. eine geringe Miete. Wenn nach einem Jahr das Geschäft läuft, kann ein „normaler“ Mietvertrag abgeschlossen werden.
- Regelung, dass HausbesitzerInnen bei längeren Leerständen die EG-Lokale gratis bzw. günstig zur Verfügung stellen müssen.

### **Nahversorgung**

Die gute Bäckerei und der Fleischhauer mit qualitativ guten Produkten – wer wünscht sich das nicht ums Eck? Generell gehen die Wünsche in Richtung kleinere individuelle Angebote anstelle von Supermärkten und Billig-Shops – am liebsten auch noch einige, die 24 Stunden an sieben Tagen geöffnet haben? Neben diesem visionären Wunsch gibt es auch die Idee, an den bestehenden Bauernmarkt am St. Elisabeth-Platz anzuknüpfen und diesen auszubauen bzw. auch an anderen Standorten anzubieten.

Speziell auf der Oberen Wieden gibt es viele offene Wünsche in Bezug auf Nahversorgung. Hier sind als NahversorgerInnen auch mehr Beisln und Restaurants gewünscht. Ältere Menschen wünschen sich leistbare SeniorInnen-Menüs.

#### zum Beispiel:

- Vernetzung von EinzelunternehmerInnen und die Schnittstelle zur nachhaltigen Entwicklung mit ihnen ausloten. Daran geknüpft könnte Öffentlichkeitsarbeit für diese Unternehmen sein.
- Reiseführer für nachhaltige Wirtschaft auf der Wieden
- Nutzung leer stehender Erdgeschoß-Lokale für interessante Projekte und lokale, alternative Geschäfte



- Auch die Belebung des Straßenraums mit Bankerln und kleinen Grünoasen könnte speziell Nebenstraßen für Geschäftslokale attraktiver machen.

### **Alternative ökonomische Angebote**

Das Interesse an alternativen Angeboten abseits des Mainstreams ist auf der Wieden groß. Vermutlich auch, weil es schon gute Beispiele gibt, wie zB in der Kettenbrückengasse, die ein vielfältiges Angebot an kleinen interessanten Geschäften bietet.

zum Beispiel:

- Kostnix-Laden etablieren (ohne Schmuttelimage, so dass er auch bei älteren Menschen keine Schwellenängste hervorruft)
- „ab Hof Verkauf“ in die Stadt bringen – landwirtschaftliche Produkte aus dem Umland von Wien an Wochenend-Märkten zum Verkauf anbieten
- Slow Food-Tage am St. Elisabeth-Platz
- Grätzl-, Hinterhof-Flohmärkte zweimal pro Jahr anbieten
- Wiens erster Nachtflohmarkt (zB in der Kettenbrückengasse)
- Anreize für weitere Biogeschäfte mit fair gehandelten und regionalen Produkten

### **Kultur**

WiednerInnen ist es ein Anliegen, „schlafende“ Raum-Ressourcen für kulturelle Zwecke zu nutzen, wie zB das Mala Strana am Mittersteig oder die ehemaligen Bösendorfer-Säle in der Graf Starhembergasse. Aber es gibt auch Ideen für neue Kultur-Standorte, wie zB eine multifunktionale Kulturhalle am St. Elisabeth-Platz neben der Kirche, die Nutzung leer stehende Erdgeschoß-Lokale oder der öffentliche Raum mit einem öffentlichen Bücherschrank. Wichtig ist ein positives Zusammenspiel zwischen kulturellen Veranstaltungen/Aktionen und der Wohnqualität.

Ein wichtiger Aspekt bei den verschiedenen Vorschlägen in den Bereichen Musik, Literatur etc. sind das Miteinander der verschiedenen Generationen und Kulturen.

### **Öffentlicher Raum**

Wie wohl sich Menschen in einem Grätzl, im Bezirk fühlen, hängt wesentlich von der Gestaltung des öffentlichen Raums ab. Im Sinne der Lebensqualitäten in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, haben Wiednerinnen und Wiedner auch viele Ideen, wie dieses verbessert werden könnte. Auch die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums ist ein wichtiges Thema.

zum Beispiel:

- mehr Platz für FußgängerInnen
- mehr grün in Form von Bäumen, begrünten Fassaden, Innenhöfen
- Öffnung bisher nicht zugänglicher Grünräume, wie zB Theresianum oder Palais Schönburg
- mehr Spiel-Angeboten für Kinder, aber auch Erwachsene zB in Form von Boccia-Bahnen auf Wiedner Plätzen.

### **Hunde & Sauberkeit**

Am Thema Hunde scheiden sich die Geister. Die Hunde-FreundInnen wünschen sich mehr und größere Auslaufmöglichkeiten für ihre Vierbeiner. Aber es gibt auch viele, die Hunde als VerursacherInnen für Dreck, Gestank und Lärm sehen. Hier wünschen sich WiednerInnen mehr Bewusstsein von Seiten der HundebesitzerInnen und mehr Kontrolle, um so ein besseres Miteinander im öffentlichen Raum zu schaffen.

## **Lärm**

In den Beisl-Zonen des 4. Bezirks (zB Freihausviertel) und öffentlichen Räumen, die häufig Veranstaltungen genutzt werden (zB Karlsplatz) wünschen sich AnrainerInnen mehr Rücksichtnahme.

zum Beispiel:

- bewusstseinsbildende Projekte zur Sensibilisierung von LokalbesucherInnen und LokalbetreiberInnen

## **Nachbarschaft und Zusammenleben**

WiednerInnen wünschen sich Anlässe, um die Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft besser kennen zu lernen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Förderung des Miteinanders der Generationen und Kulturen.

zum Beispiel:

- Aktionstage zu Themen wie Innenhof-Begrünung
- Blumenkistl-Installation mit Unterstützung
- Sportveranstaltungen
- „Kochstraßen“ in Nachbarschaft zu Gemeinschaftsgärten

## **Ehrenamt und Talente**

Vor allem generationen- und kulturübergreifende Unterstützung ist WiednerInnen und Wiednern ein großes Anliegen. Aber auch spezielle Fähigkeiten und Wissen sollen ausgetauscht werden.

zum Beispiel:

- Talente-Tauschbörse
- Lernunterstützung für Kinder mit Migrationshintergrund und/ oder Lernschwächen
- Handwerkskooperative

Besonders hier fällt auf, wie viele Talente auf der Wieden vertreten sind, die ihre Fähigkeiten auch in den Dienst der Nachbarschaft stellen wollen.

## **Mobilität und miteinander unterwegs**

Zahlreiche Ideen haben WiednerInnen, wie das Unterwegssein mit Auto, Fahrrad, zu Fuß oder mit den Öffis besser funktionieren könnte. Die Bandbreite der Interessen ist groß und reicht von Maßnahmen zur Attraktivierung der sanften Mobilität und Verkehrsberuhigung bis zum Wunsch nach mehr Parkplätzen direkt vor der eigenen Haustüre. Vielfach wurden auch ganz konkrete Verbesserungsvorschläge für bestimmte Orte genannt.

Neben Vorschlägen zu Verkehrsinfrastruktur und Verkehrsorganisation ist WiednerInnen auch der Umgangston und die gegenseitige Rücksichtnahme unter den verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen ein wichtiges Anliegen.

Beim Thema Fahrrad-Fahren gehen die Wünsche neben dem Ausbau der Infrastruktur eindeutig in Richtung Stärkung der RadfahrerInnen. Deshalb wünschen sich WiednerInnen beispielsweise Fahrradkurse für Kinder und Neu- bzw. WiedereinsteigerInnen.

Neben dem Radeln wird auch das Car-Sharing als Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität gesehen.

#### zum Beispiel:

- Projekt „car2go4“: Ein Pilotprojekt im 4. Bezirk um herauszufinden, was sich an der Verkehrs- und Parkplatzsituation, am Umgang der VerkehrsteilnehmerInnen miteinander und der Verkehrssituation ändert (ausreichend langer Zeitraum!).

### **Ökologie**

Zur Unterstützung der kleinen Lebewesen (zB Igel, Vögel) könnten mit Wildsträuchern bepflanzte, ev. auch zusammengelegte Innenhöfe beitragen.

Ein wichtiges Anliegen ist WiednerInnen auch die korrekte Mülltrennung. Viele beobachten bei ihren Entsorgungstouren, dass oft völlig falsch getrennt wird.

Auch die Verbesserung der Luftqualität wurde genannt, zB durch das Verbot von Kohle-, Holz- und Ölheizungen und die gezielte Reduzierung des Autoverkehrs.

#### zum Beispiel:

- Abfall-Leitfaden, der an alle Haushalte versendet wird und zusätzlich bei den Müllsammel-Stellen angebracht ist.

### **Gärten in der Stadt**

Nachbarschaftsgärten werden als Möglichkeiten zum Anbau von eigenem Gemüse und als Beitrag zur Schaffung von Grünoasen im Bezirk gesehen.

Eine andere Möglichkeit mehr Grünflächen zu schaffen sehen die WiednerInnen in Innenhof- und Straßenbegrünung. Dazu sollten die Informationen über Fördermöglichkeiten publik gemacht werden.